

Verlegeanleitung *Duo-Line*, *Eco-Line* und *Country-Line*



2-schichtige Parkettstäbe mit Nut und Feder
zur vollflächigen Verklebung auf geeigneten Unterböden

Die Verlegung der fertig versiegelten bzw. geölten oder vorgeschliffenen Parkettstäbe sollte in der Regel die letzte Arbeit auf der Baustelle sein. So sollten beispielsweise auch die Malerarbeiten abgeschlossen sein. Es kann sich als vorteilhaft erweisen, wenn die Türfutter und Türen erst nach der Parkettverlegung eingesetzt werden. In diesem Fall sollte der verlegte Parkettboden mit Kartons o.ä. sicher abgedeckt werden, um ihn vor Beschädigungen zu schützen.

Vorsicht: Das Abkleben mit Klebestreifen kann zu Beschädigungen der Lackoberfläche führen.

- Diese **Verlegeanleitung vor Arbeitsbeginn** bitte **sorgfältig durchlesen**.
- Bei der **Verlegung auf Fußbodenheizung** bitte zusätzlich die Information „*Duo-Line, Eco-Line und Country-Line* Parkett auf Fußbodenheizungen“ beachten.

Achtung:

Duo-Line, Eco-Line und Country-Line Parkettstäbe müssen **trocken gelagert** werden. **Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen**. Nicht benötigte Pakete wieder verschließen.

Unterboden

Duo-Line, Eco-Line und Country-Line Parkett muss mit einem ebenen, festen, vollkommen trockenen und sauberen Unterboden (Prüfpflichten nach DIN 18 356) vollflächig verklebt werden. Hierzu gehören u.a. Zementestrich, Gußasphalt, Anhydritestrich und Spanplatten. Bei Bedarf kann auf den Boden ein Vorstrich aufgetragen werden (fertigen Vorstrich oder Mischung Kleber/Verdünnung 1:1 benutzen). Dies bewirkt eine bessere Haftung zwischen Estrich und Parkett. Anhydritestrich unbedingt anschleifen, reinigen und Vorstrich aufbringen.

Bei der Verlegung auf Altböden, müssen diese absolut frei von alten Kleberresten oder Rückständen des vorherigen Bodenbelages sein.

Unebene Unterböden

Die hochpräzisen Nut-Feder-Verbindungen unserer 2-Schichtparkettarten verlangt eine höhere Ebenheit als in der DIN 18 202 Tabelle 3 zulässig ist (Unebenheiten von 4 mm auf 1 m). Bei Unebenheiten des Untergrunds von mehr als 2 mm auf 1 m empfehlen wir, dass der Boden mit einer normgerechten Nivellier- / Spachtelmasse ausgeglichen wird.

Werkzeuge

Folgende Werkzeuge werden benötigt:

Richtlatte oder Richtschnur, Zahnpachtel (B3/B11), Säge, Meterstab, Klopffholz, Wischlappen (feucht oder mit Brennspritus), Abstandhölzer / Keile, Zügeisen.

Kleber

Die Verklebung kann je nach Unterboden mit Pulver-, Dispersions-, Lösungsmittel-, oder PU-Kleber erfolgen.

Beachten Sie hierbei die entsprechenden **Aufbauempfehlungen der Kleberhersteller** die unseren technischen Unterlagen beigelegt sind, oder fragen den Hersteller des von Ihnen eingesetzten Kleberstoffs.

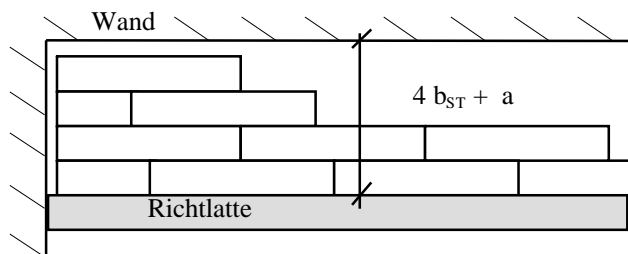
Vorsicht: PU-Kleberreste können die fertige Oberfläche beschädigen --- diese sofort entfernen.

Verlegung

Den Raum zunächst ausmessen und den Boden in Bezug auf günstigsten Verschnitt einteilen.

Die für *Duo-Line* gebräuchlichste und bei *Eco-Line* und *Country-Line* vorgegebene Verlegeart ist im Verband (regelmäßig oder wild). Der Boden sollte dabei in der Regel immer in Längsrichtung des Raumes bzw. möglichst immer in Richtung zum stärksten Lichteinfall verlegt werden

Beispiel: Verlegung von Verbandboden mit Richtlatte:



Bei anderen Verlegemustern (Fischgrat, Würfel etc.) ist es empfehlenswert, die Bezugslinie inmitten des Raumes oder in der Diagonalen zu legen

Das Anbringen einer Richtlatte ermöglicht eine einfache Verlegung. Der Wandabstand dieser Richtlatte sollte bei *Duo-Line* 4 – 6, bei *Eco-* und *Country-Line* 2 - 3 Stabbreiten (b_{ST}) (in unserem Beispiel 4 Stabbreiten) zuzüglich des gewünschten Parkettwandabstandes (a) von 10 - 15 mm betragen. Nachdem die Parkettreihen von der Richtlatte zur Wand hin verlegt und vollflächig verklebt sind, sollten die äußeren Stäbe zur Wand hin immer verkeilt werden. Danach wird die Richtlatte wieder entfernt.

Nun können die nächsten Reihen in der anderen Richtung verlegt werden.

Auch auf der anderen Wandseite sollte die letzte Reihe mit einem entsprechenden Abstand zur Wand verkeilt werden. In der Verlegung gibt es, je nach Können, aber auch verschiedene andere Methoden (z. B. Verlegen nach der Richtschnur).

Tipps zur Verlegung:

Den Kleber mit einem geeigneten Zahnspachtel (B 11) auftragen. Nur so viel Kleber auftragen, wie in der offenen Zeit Parkett verlegt werden kann (Verarbeitungsvorschriften des Kleberherstellers beachten). Hierbei können markierte Bezugslinien hilfreich sein. Vor längeren Pausen muss der zu viel aufgetragene Kleber entfernt werden, da dieser sonst austrocknet.

Um einen möglichst gleichmäßigen Gesamteindruck des fertig verlegten Parkettbodens zu erreichen, ist es zwingend notwendig aus mehreren Kartons gleichzeitig zu verlegen und die Stäbe entsprechend dem Gesamtbild zu mischen.

Die Stäbe mit geringem Abstand zum schon verlegten Parkett ins Kleberbett legen und von Hand unter Druck anschieben, bis die Nut-Federverbindung vollständig geschlossen ist. Die Stäbe leicht an den Boden andrücken, damit eine ausreichende Verklebung erreicht wird.

Während der Verlegung hochgedrückter Kleber muss entfernt werden, bevor er auf der versiegelten Oberfläche eintrocknet. Bei Dispersionskleber kann hierfür ein feuchtes Tuch und bei Kunstharzkleber Brennspritus verwendet werden.

Nach der Verlegung

Nach dem Ziehen des Klebers können die Keile entfernt werden. Der Boden muss bis zum Abbinden des Klebers ruhen (Verarbeitungsvorschriften des Kleberherstellers beachten). Eine gute Raumdurchlüftung fördert die Aushärtung.

Bei versiegeltem *Duo-Line*, *Eco-Line* und *Country-Line* und schnell feuchtereagierenden Holzarten, z. B. Buche u.ä. in jedem Fall nach der Verlegung noch vor der ersten Reinigung eine Finish-Behandlung (z. B. mit Fill und Finish) vornehmen, damit die Kanten besser gegen Feuchtigkeit geschützt sind.

Weitere technische Daten entnehmen Sie bitte unserem Prospekt oder fragen Sie Ihren JASO-Berater.

Die Angaben dieser Verlegeanleitung stützen sich auf den heutigen Stand unserer bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse. Unterschiedliche Baustellenbedingungen und Verarbeitungsweisen beeinflussen die handwerkliche Verlegearbeit. Deren Gelingen hängt im übrigen von Ihrer fachmännischen Baustellenbearbeitung und praxisiertem Produktverwendung ab. Diese Angaben begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.